

NORDSEE-ZEITUNG

NORDWESTDEUTSCHE ZEITUNG BREMERHAVEN SEIT 1895

ERFOLGS GESCHICHTEN

...von Menschen, Machern und Möglichkeiten!

KLAUS REICHSTEIN

Arzt aus Leidenschaft: Dr. Klaus Reichstein behandelt im Klinikum Reinkenheide in Bremerhaven verletzte und kranke Kinder aus vielen Krisengebieten der Welt.
Seite 7



FENJA WILMS

Vom Mut gepackt: Die Auszubildende Fenja Wilms mag ihren Job in der Hotelküche in Bremerhaven umso mehr, seit sie ihre Aufgaben mit mehr Selbstvertrauen angeht.
Seite 13

MADELEINE TROEBNER

Ums Leben gekämpft – und gewonnen: Madeleine Troebner aus Langen lebt mit einer Spenderleber und setzt sich nun selbst für Organspende ein.
Seite 3



NORBERT OSTENDORF

Beseelt von seinem Traum: Norbert Ostendorf aus Brake hat alles daran gesetzt, aus einem alten, verwaisten Kinos eine lebendige Kulturstätte zu machen.
Seite 14



SEFAKOH OCLOO-REKOW

Von der Friseurin zu Ingenieurin: Die in Ghana geborene Sefakoh Ocloo-Rekow nimmt heute global vernetzt die Arbeitsprozesse im Siemens-Werk in Cuxhaven unter die Lupe.
Seite 8



NICOLE STEFFENS

Sie macht Lesen zum Erlebnis: Nicole Steffens eröffnet ihre Buchhandlung in einem Bremerhavener Problemviertel und weckt unter schwierigen Bedingungen die Lust an der Welt der Literatur.
Seite 14



LISA MARIE SOMMER

Von der späten Berufung: Lisa Marie Sommer hat mit 28 Jahren die Liebe für ihren Beruf entdeckt. Nach einigen Jobs und Irrwegen macht sie nun in Bremerhaven eine Ausbildung zur Busfahrerin.
Seite 31



ANDREAS KLIMEK

Der Markt der Möglichkeiten: Andreas Klimek hat in Hagen im Bremischen einen Bürgermarkt aus der Taufe gehoben, wo sich Menschen treffen, informieren, stöbern, einkaufen und sogar Hilfe organisieren können.
Seite 25



SWANTJE HARMS

Eine Vision zum Greifen: Marketing-Expertin Swantje Harms aus Oldenburg hat eine umweltfreundliche Verpackung für Biomilch entwickelt, die aus nachwachsenden Rohstoffen besteht.
Seite 24



Der Markt für alte Schätzchen

Was mich glücklich macht...

Wenn jemand sagt, Dörfer haben immer weniger zu bieten, dann hält Andreas Klimek dagegen. Mit seinen Ideen. Und mit seiner Leidenschaft. Klimek zeigt, was möglich ist, wenn man Menschen zusammenbringt. Die Ausgangsidee, einen Marktplatz für Bürger zu schaffen, ist um viele soziale Aspekte erweitert worden. Sein „Bürgermarkt“ ist ein Ort, an dem sich Menschen treffen und informieren, an dem sie stöbern und nachhaltig einkaufen.

Von Jens Gehrke

In Hannover ist seine Idee schon angekommen. Die heutige niedersächsische Europaministerin Birgit Honé war schon zu Gast. Sein Projekt ist eine von 54 Empfehlungen des niedersächsischen Zukunftsforschungsinstituts.

Wer die Tür zum Bürgermarkt öffnet, betritt eine eigene Welt: Fast immer sind Menschen dort, die durch die Regale stöbern. Der Bürgermarkt ist ein schlicht eingerichtetes, großzügiges Ladenlokal am Hagener Amtsdamm, das 2009 eröffnet wurde. Im Inneren stehen Regale, auf denen sich gebrauchte Spielsachen, Kinderkleidung, Haushaltsgeräte, Bastelsachen und Schulranzen stapeln. Einige der Artikel liegen im Schaufenster. Vorne steht eine Kasse. Hinten schließt sich ein Lesesaal mit unzähligen Büchern sowie ein Beratungsbüro an. Der 52-jährige Andreas Klimek kennt viele der Kunden, grüßt herzlich. Seine Frau und zwei weitere Mitarbeiterinnen unter-

stützen das Projekt. Das Ursprungskonzept des Bürgermarktes ist einfach: Interessenten können sich für eine Gebühr wochenweise eines von 60 Regalen mieten, es nach ihren Wünschen gestalten und dort alles zum Verkauf anbieten, was an Schätzen lange in Schränken oder im Keller schlummert. Eine Provision fließt an den Bürgermarkt. Dieser Marktplatz wird gut angenommen. 845 Mieter sind es über die Jahre geworden. „Viele von ihnen sind Wiederholungstäter“, sagt der soziale Unternehmer und schmunzelt. Der Bürgermarkt ist inzwischen

längst über die Idee, ein Marktplatz für Bürger zu sein, hinausgewachsen. Der soziale Aspekt ist immer stärker in den Vordergrund gerückt. Für gemeinnützige Organisationen wie Feuerwehr oder Kirche stellt Klimek Regale kostenfrei zur Verfügung. Zwei Schülerinnen sammelten 600 Euro für UNICEF. Insgesamt sind über die Jahre 20.000 Euro für wohltätige

»Der Bürgermarkt hat sich zu einem Ort entwickelt, an dem Menschen etwas für andere Menschen tun.«

Claudia Klimek



Glücklich inmitten der Regale: **Andreas Klimek** hat seinen Bürgermarkt in Hagen zu einem Treffpunkt mit vielen Beratungsmöglichkeiten ausgebaut. Der soziale Aspekt ist stärker in den Vordergrund gerückt. Foto: Hartmann

Zwecke zusammengekommen. Der Bürgermarkt bietet zudem Hilfe an, wenn Menschen unter der Last der monatlichen Abzüge leiden oder einen Verwandten pflegen müssen. Ehrenamtliche Experten geben Auskunft zu den Themen Pflege, Verschuldung, Grundsicherung, ALG II, Leben mit Behinderung, Teilhabepaket, Sucht und Stromsparmöglichkeiten. Die Verbraucherzentrale Bremen berät im Bürgermarkt, der Land-

kreis hat einen Mobilitätsinfopunkt eingerichtet. Ein echtes Aushängeschild ist das Freifunk-Netz geworden, das sich über die Hagener Ortsmitte spannt. „Der Bürgermarkt hat sich zu einem Ort entwickelt, an dem Menschen etwas für andere Menschen tun“, sagt Claudia Klimek. „Hier hat sich eine Gemeinschaft von Leuten gefunden, die gerne hilft. Das bringt eine große, positive Eigendynamik mit sich.“

Das haben auch das Land Niedersachsen und die EU erkannt. Der Bürgermarkt wurde als „Soziale Innovation“ mit 190.000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert. 2017 war die heutige Ministerin Birgit Honé zu Gast. Das Zukunftsforum Niedersachsen nahm das Freifunk-Projekt in eine Liste von 54 Vorbildprojekten auf. Klimek hat sich längst neue Ziele gesetzt. Er will sein Modell exportieren.



Yannika (Yannik) Eichel (22), Vize-Marktkönigin

„...zu wissen, dass ich gute Freunde habe, die für mich da sind und mit denen ich etwas unternehmen kann.“



Martin Peters (50), Gastronom aus Zeven

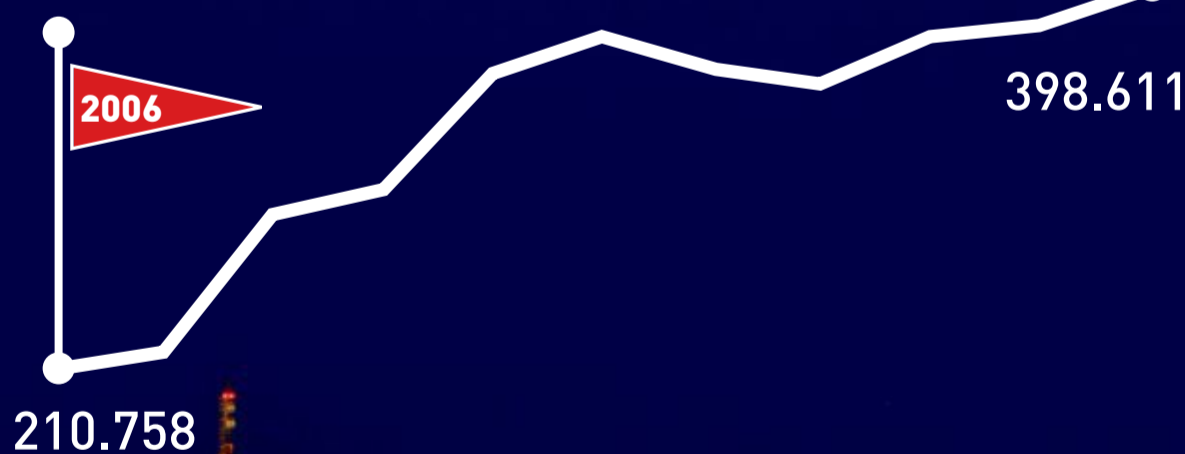
„...wenn ich abends nach Hause komme, meine kleine Tochter Emma die Tür aufmacht und mir strahlend um den Hals fällt.“



Matthias Krapp (48), Schulleiter, Bad Bederkesa

„Der Sponsorenlauf unserer Schule durch den Kurpark in Bad Bederkesa. Schüler, Lehrer und Eltern – alle waren da und haben sich als eine lebendige, engagierte Schulgemeinschaft präsentiert.“

Sattes Plus:
+187.853 Übernachtungen



BREMERHAVEN
KURS INNOVATION

BREMERHAVEN

Hier bleibt die Welt gern über Nacht!

www.bremerhaven.de

